

Nebraer Anzeiger



Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig.

mit der illustrierten Wochenbeilage

„Das Leben im Bild“

Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meltz, Markt 34/35

Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wilh. Sauer, Rossleben — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben — Postcheckkonto: Leipzig 22832

N. II Fernruf: Amt Rossleben 21

Mittwoch, den 6. Februar 1924

Depechen; Anzeiger Rossleben 37. Jahrg.

Der frühere Präsident Wilson †.

Aus Washington kommt die Nachricht, daß Wilson am Sonntag-Vormittag verstorben ist. — Das deutsche Volk hat keine Ursache, diesem Manne eine Träne nachzuweinen, denn er gilt für uns als der wirkliche Kriegsoberländerer und als ein Betrüger. Der Parteinahmer Wilsons für die Entente ist es zuzuschreiben, daß die letztere jedes von Deutschland ausgehende Friedensangebot glatt abweisen, ja daß schließlich Amerika selbst in den Krieg eintrat und dadurch den Sieg für die Entente erringen half. Den Gipfel der Gemeinheit jedoch erkletterte Wilson, als er durch seine 14 Punkte die damals verantwortliche deutsche Regierung veranlaßte, die Feindseligkeiten einzustellen und das deutsche Meer aufzulösen. Bekanntlich hat Wilson von all den Versprechungen in den 14 Punkten nicht eine gehalten, er hat vielmehr dem Gen. Poincaré freie Hand zur Eroberung Deutschlands gelassen. All die Tränen, die das verarmte deutsche Volk jetzt weint, hat Wilson zum größten Teil verschuldet, er hat auch später keine sich ihm bietende Gelegenheit benutzt, das von ihm am deutschen Volke begangene Unrecht zu mildern, und so ist er als ein verstockter, unehrlicher Mensch gestorben. Wilson stand auf einem hohen Posten, er hatte es in der Hand, die Welt glücklich zu machen durch Schaffung eines wirklichen Weltfriedens, — statt dessen aber hat er das Gegenteil geschaffen. Wilson hat mitgeschmiebet an den Sklavetten für das deutsche Volk, ihm möge das sonst übliche „Ruhe sanft!“ von deutscher Seite nicht nachklingen.

Politische Nachrichten.

Bahn und Post selbständig. Das Reichskabinett hat beschlossen, daß durch eine Verordnung die Eisenbahn zu einem selbständigen, eine juristische Persönlichkeit darstellenden wirtschaftlichen Unternehmen mit der Bezeichnung „Deutsche Reichsbahn“ umgestaltet wird, das die nach wie vor im Besitze des Reiches verbleibende Eisenbahn vermarktet und betreibt. Es ist also mit der Reichsbahn dasselbe erfolgt wie mit den „Deutschen Werken“, was diesen finanziell außerordentlich gut bekommen ist. Und es ist nur eine selbstverständliche Konsequenz, wenn das Kabinett ferner noch beschlossen hat, auch den Reichspost- und Telegraphenbetrieb zu einem solchen Unternehmen als „Deutsche Reichspost“ umzuschaffen. Ob nun diese neue Maßnahme die beiden Sorgenkinder des Reiches gesund machen wird, muß abgewartet werden. In Verbindung mit dieser Neuordnung steht wohl die vom Reichsverkehrsministerium vorgenommene Kündigung des Lohnarbeitsvertrags für die gesamten deutschen Eisenbahnarbeiter. Bei den bald beginnenden Verhandlungen über Neuregelungen der Löhne bei der Eisenbahn wird auch eine Verkürzung der Urlaubszeit um 7 Tage eine Rolle spielen.

Hoersch Botschafter in Paris. Berlin, 2 Febr. Der Reichspräsident hat am Sonnabend nachmittag den Botschaftsrat von Hoersch zum deutschen Botschafter in Paris und den bisherigen Gesandten in Belgrad, von Keller, zum deutschen Gesandten in Brüssel ernannt.

Um die Beamtenrechte. Berlin, 2. Febr. Die Beamtenverbände der Post und Eisenbahn werden am

Sonntag zu der vom Reichskabinett beschlossenen Umwandlung der Post und Eisenbahn in wirtschaftliche Unternehmungen Stellung nehmen, Vertreter der Verbände sind für Sonntag telegraphisch nach Berlin berufen. Der Schritt der Beamtenverbände betrifft die Sicherung der Beamtenrechte in den neuen Wirtschaftsformen der Reichsbetriebe.

Abbau in den Ministerien. Berlin, 2. Febr. Der Abbau in den Ministerien des Reiches und Preußens sowie bei den selbständigen Reichsdienststellen hat für den 1. März die Kündigung bzw. Entlassung von 1020 Beamten und 2310 Hilfsbeamten und Bediensteten gebracht.

Weiterer Beamtenabbau? Der bereits so manchem Familienvater zum Verhängnis gewordene Beamtenabbau, der vorgenommen werden mußte, um für die Franzosen Geldmittel freizubekommen, genügt den letzteren noch nicht. Das Kölner Tageblatt bringt eine Pariser Information, wonach von der Sachverständigen-Kommission eine Ausdehnung des Beamtenabbaues in Deutschland auf 40 Prozent vorgeschlagen werde.

Bayerns Beamtenabbau fixiert. Die bayerische Regierung fixierte die über 20% hinausgehenden weiteren Beamtenabbau für das Gebiet des Freistaates Bayern. Die Fixierung betrifft sowohl die Beamtenentlassungen der bayerischen Behörden, wie auch der deutschen Reichsbehörden in Bayern.

Zur Hypothekenaufwertung. Zu der in der 3. Steuernotverordnung vorgesehenen Entscheidung über die Hypothekenaufwertung wird weiter bekannt, daß Forderungen, die vor dem 1. Januar 1919 entstanden sind, grundsätzlich als vollgoldwertig gelten und für diese die 10prozentige Aufwertung in Frage kommt. Für Forderungen, die nach diesem Termin entstanden sind, gilt nur der in Dollarkurs berechnete Goldwert am Tage des Entstehens. Ist eine Forderung zum niedrigeren Werte erworben worden, z. B. durch den Kauf einer Hypothek mit entsprechendem Nachlaß, so gilt der nachgewiesene Kaufpreis an Stelle des Nennbetrages als Grundlage für die 10prozentige Aufwertung.

Keine Aufwertung der öffentlichen Schulden. Die am Dienstag vom Reichskabinett vorgenommenen Veränderungen in der dritten Steuernotverordnung sind nunmehr in einer neuen Sitzung des Reichskabinetts nochmals eingehend durchberaten worden. Jetzt wird der 15er-Ausschuß des Reichstages die Steuernotverordnung begutachten. Wie weiter bekannt wird, enthält die Notverordnung nicht nur die Bestimmung, daß ein Moratorium für die Zinsen und Kapitalrückzahlung bis zur Abdeckung aller Reparationsverpflichtungen eintritt, sondern auch die Anordnung, daß neu aufzulegende Anleihen des Reiches, der Länder und Gemeinden die Priorität vor allen anderen Anleihen gewinnen. Damit wird deutlich zum Ausdruck gebracht, daß die alten Anleihen, wie Kriegsanleihen usw., bis auf unabsehbare Zeit hinaus entwertet sind.

Oesterreich. Der General-Kommissar des Völkerbundes, Zimmermann, wird jetzt seitens der sozialistischen Partei öffentlich beschuldigt, große Beträge der Völkerbundsdarlehen, die für Oesterreichs Sanierung bestimmt waren, unterschlagen zu haben.

England. Der Korrespondent der Daily News hat Macdonald wegen seiner Stellung zur kommenden Steuerpolitik befragt. Macdonald sprach, er lehne Vermögenssteuern, weil sie die Substanz treffen, ohne Arbeitsgelegenheit zu schaffen, ab. Er verlange arbeitendes, nicht stillliegendes Kapital zur Lösung der Arbeitslosenfrage. Der Achtstundentag sei für ihn kein Dogma, wenn er den Weltmarkt für England verschleße. — Man sieht aus dieser Aeußerung, daß der englische Sozialistenführer Macdonald auf einem ganz anderen Standpunkte steht, als die Führer unserer deutschen Sozialdemokratie.

Italien. Nach Meldungen aus Rom ist am Sonnabend das italienisch-russische Abkommen unterzeichnet worden.

Griechenland. Aus Athen wird gemeldet, daß die gegenwärtige Regierung eine politische Amnestie erlassen hat, durch die 2 Generale und 90 andere höhere Offiziere, die zum Tode verurteilt waren, begnadigt worden sind. Noch nahezu 200 andere Begnadigungen sind zu erwarten.

Japan. Nach einer Meldung aus Tokio ist der japanische Reichstag gestern aufgelöst worden. Der große Reichstag, der durch den Krieg in das vorher arme Inselreich gekommen ist, hat der Bevölkerung das erhoffte Glück nicht gebracht.

Aus der Umgegend.

Nebra, 6. Februar.

— **Vaterländischer Abend.** Ein nationales Erwachen geht durch das deutsche Volk. Die Schlagworte vom Internationalismus haben abgewirtschaftet, das unmännliche Hindämmern in pazifistischen Ideen, das uns so manche Demütigung, so manchen — man möchte sagen wohlverdienten — Fußtritt eingetragen hat, wird verdrängt durch den nationalen Geist, der seine Auferstehung feiert. Es hat lange gedauert, ehe auch in der breiten Masse der gute innere Kern wieder zum Durchbruch kam. Nun aber bricht sich immer mehr die Erkenntnis Bahn, daß der Zusammenschluß aller Volkskreise unter Votorung des nationalen Standpunktes die einzige Möglichkeit ist, uns die Achtung der Welt zurückzuerobern. Nur die Befundung unseres Lebenswillens als Nation schafft uns die Lebensbedingungen, von ihm haben wir alles zu erwarten, dagegen nichts von der Gnade und Barmherzigkeit unserer haßerfüllten Feinde. Diese haben aus der Zerissenheit des Volkes die Riemen geschnitten, die sie zu un'erer Fesselung brauchten. Pflege des gefunden deutschen Geistes ist die Aufgabe, die sich der „Stahlhelm“ und seine Brudervereinigungen zu eigen gemacht haben. Einen Beweis, daß diese Aufgabe bei uns in besten Händen liegt, erbrachte der Vaterländische Abend der Ortsgruppen Nebra des „Stahlhelm“ und „Wehrwolf“. Kaum vermochte der Saal all die Gäste zu fassen, die aus der engeren und weiteren Heimat zusammengekommen waren. Ein erhebender Auftakt war es, als unter den Klängen des Fahnenmarsches die Fahnen eingebracht wurden. Wir müssen es uns versagen, alle Darbietungen einzeln zu besprechen, nur die beiden Glanznummern des Programms wollen wir herausheben. Da ist zunächst die Festrede des Stahlhelmlinikeradern Hauptmann Werner. Die Entwicklung Preußen-Deutschlands behandelte der Redner in seinen mit Interesse verfolgten Darlegungen. Der Preußengeist sei es gewesen, der das Vaterland einst groß gemacht habe und nur wenn der Preußengeist — d. h. eisernes Pflichtgefühl, Treue und Selbstaufopferung — hineingetragen wird in die Allgemeinheit und von ihr aufgenommen wird, ist es uns möglich, die Fesseln zu sprengen, die man uns angelegt hat. Das war der Leitgedanke, der die Ausführungen des Redners beherrschte. — Als zweite Glanzleistung wollen wir sodann die Aufführung des vaterländischen Schauspiels „Der Choral von Leuthen“ erwähnen. Mitglieder der beiden veranstaltenden Vereinigungen brachten hier eine Darbietung zustande, die allgemein zu Herzen ging. Ein Tag aus dem Leben des großen Preußenkönigs zog an unseren Augen vorüber. Als zum Schluß auf der Bühne der berühmte Choral von Leuthen angestimmt

wurde, pflanzte er sich fort — wie einst auf dem Schlachtfelde — von Mund zu Mund, bis schließlich die ganze Versammlung einstimmte. Dieser Augenblick war wohl der Höhepunkt des ganzen Abends. Es folgten dann noch eine Reihe von Einzelvorträgen, bis das überaus reichhaltige Programm mit dem allgemeinen Gesang des Niederländischen Dankgebets erschöpft war. Allen Mitwirkenden und besonders dem Vortragenden gebührt Dank für ihre aufopfernde Tätigkeit. Der Abend hat der nationalen Sache und damit dem Dienst für das Vaterland wieder manche schätzbare Kraft zugeführt.

— **Ein Pfalztag am 17. Februar.** Aus den verschiedensten Volksschichten ist in allen Teilen des Deutschen Reiches in der letzten Zeit vielfach gefordert worden, der unlöslichen Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme mit den Pfälzern sichtbaren und machtvollen Ausdruck zu verleihen. Es soll nunmehr am Sonntag, den 17. Febr., im ganzen Reiche ein Pfalztag stattfinden, als eine machtvolle Rundgebung der Brudertreue und als Opferfest für die deutsche Pfalz. Gleichzeitig wird aufgefordert, in allen Städten und Gemeinden örtliche Arbeitsausschüsse zu bilden, die sich die Vorbereitung und Durchführung der Pfalz-Rundgebung angelegen sein lassen.

— **Notgelddaufruf.** Im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen werden nunmehr auch die Notgeldscheine des Freistaates Preußen über 2,10 Goldmark vom 20. Januar 1924 ab vom preussischen Finanzminister zur Einlösung aufgerufen, und zwar innerhalb eines Monats. Die preussischen Notgeldscheine über 0,42, 1,05 und 5 Goldmark bleiben weiter im Verkehr.

— **Die Umwechslung des wertbeständigen Eisenbahnnotgeldes.** Die bei der Deutschen Verkehrskreditbank zur Umwechslung des wertbeständigen Eisenbahnnotgeldes eingerichtete Konversionskasse ist nur für die an der Kasse angeschlossenen Banken bestimmt. Für andere Interessenten kann in begründeten dringlichen Fällen die Einlösung des wertbeständigen Eisenbahnnotgeldes bei der Hauptkasse der Reichsbahndirektion Berlin nach Maßgabe der verfügbaren Mittel erfolgen. Im Reichsverkehrsministerium selbst finden Umwechslungen nicht statt.

— **Handschriftliche Zusätze auf Quittungen mit Drucksachenpreis.** Es ist in beteiligten Kreisen vielfach nicht bekannt, daß man neuerdings Quittungen im Inlandsverkehr auch dann noch mit Drucksachenporto versenden darf, wenn der Betrag, Tag und Nummer der Rechnung, sowie Zahl und Gattung der Gegenstände, auf die sich die Zahlung bezieht, handschriftlich oder mechanisch eingetragen sind.

— **Keine weitere Senkung der Kalipreise.** In landwirtschaftlichen Kreisen ist noch immer der Glaube verbreitet, daß infolge der Ermäßigung der Frachten um 8 Prozent und Aussicht auf Ermäßigung der Kohlenpreise ab 1. März eine weitere Senkung der Kalipreise zu erwarten ist. Wir erhalten hierzu vom Kallsyndikat Berlin folgende Stellungnahme: In der Sitzung des Reichskallrates vom 4. Januar, in welcher die neuen Kalipreise festgesetzt wurden, sowie in den Vorverhandlungen mit den Vertretern der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie hat der Vertreter desjenigen Konzerns, der für eine besonders hohe Ermäßigung der Preise eingetreten ist, ausdrücklich erklärt, daß eine Erhöhung der Preise unvermeidlich sei, wenn trotz der Opfer, die die Kallindustrie bringe, die von der Ermäßigung erwartete Absatzbelebung nicht eintreten sollte. Die neuen Kalipreise decken tatsächlich nicht die Selbstkosten zahlreicher Kallwerte. Sie sind lediglich eingeführt worden, um die Absatzstörung zu beseitigen und im Interesse der Volksernährung die Landwirtschaft wieder zu veranlassen, ihre Acker zu düngen. In der Sitzung des Reichskallrates wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, daß bei Festsetzung der neuen Preise zur Vermeidung neuer Preisschwankungen Rücksicht genommen sei auf die bestimmte zu erwartende Ermäßigung der Frachten und Kohlenpreise. Unter diesen Umständen besteht keine Aussicht auf Ermäßigung der Kalipreise. Bemerkenswert sei noch, daß die Kalipreise durchschnittlich 15 Prozent unter dem Friedenspreis liegen.

Boigtstedt, 1. Febr. Infolge der Arbeitseinschränkung im Louisenwerk stieg die Zahl der Arbeitslosen hierorts auf über 250.

Ballenstedt. Die 25jährige Verkäuferin Ring wurde am Freitag in einem Strohdieben tot aufgefunden. Die Polizei ermittelte, daß das Mädchen von zwei Knechten vergewaltigt und erdrosselt worden war. Die Täter wurden verhaftet.

Rassel, 1. Februar. Die hiesige Strafkammer verhängte nach zweitägiger Verhandlung gegen 14 Einwohner von Wolfhagen, die am 22. und 23. September vorigen Jahres „Jungsturmlente“ angegriffen und verprügelt hatten, zu Gefängnisstrafen von drei Monaten bis zu drei Jahren. Fünf weitere Angeklagte wurden freigesprochen. Die Anklage erfolgte wegen Zusammenrottung einer Menschenmenge, um an Personen Gewalttätigkeiten zu begehen, ferner wegen Aufruhrs, Aufreizung zum Klassenhaß, Straßenraub, Körperverletzung usw.

Hakeborn (Kreis Wanglaben). In der hiesigen Kohlengrube wurden am Donnerstag vier Bergleute verschüttet. Zwei konnten gerettet werden, die beiden anderen erstickten.

Deffau, 2. Febr. In Bichornewitz (Anhalt) wurde nachts ein 15jähriges Dienstmädchen in seiner Bodenkammer von mehreren Burschen überfallen. Das Mädchen sprang in seiner Angst, nur notdürftig bekleidet, aus dem Giebelfenster und blieb mit gebrochenem Schenkel im Hofe liegen. Die rohen Burschen wurden gefaßt und in das Gefängnis abgeführt.

Torgau. Um polizeiliche Hilfe bat ein hiesiger Einwohner, den seine Frau aus der Wohnung geworfen hatte, er wurde dahin beschieden, daß die Polizei in entsprechenden Fällen wohl Frauen beistehe, nicht aber Männern. Diese könnten sich selber helfen.

Blauen. In der Nacht zum Freitag ist auf der Strecke Reichenbach—Blauen ein von Dresden kommender Bahnpostwagen, in dem sich gegen 1000 Pakete befanden, aus bisher unaufgeklärten Gründen in Brand geraten. Der Postwagen ist niedergebrannt, so daß die Ladung vollständig verloren ist. Bei dem schnellen Umfichtgreifen des Brandes war der Beauftragte des Wagens in große Gefahr geraten und konnte sich nur in letzter Minute durch einen Sprung aus dem Wagenfenster retten.

*** Annahme der Kirchenverfassung im preussischen Landtagsausschuß.** Der Verfassungsausschuß des preussischen Landtags nahm das Staatsgesetz betreffend die Kirchenverfassungen der evangelischen Landeskirchen mit 17 Stimmen der bürgerlichen Parteien im wesentlichen nach der Regierungsvorlage an. Die Sozialdemokraten enthielten sich der Stimme, die Kommunisten waren abwesend.

*** Furchtbares Familiendrama.** In Winsen bei Hannover hat die Frau des Heizers Mehrmann, anscheinend wegen zerrütteter Familienverhältnisse, ihren einjährigen Sohn und ihre drei Töchter von 3 bis 11 Jahren erhängt und sich selbst das Leben genommen. Als der Ehemann heimkehrte, gab nur noch die dreijährige Tochter schwache Lebenszeichen von sich.

*** Große Kälte** wird aus Mazedonien gemeldet. In Saloniki sind 156 Personen erstoren. Niemals hat eine solche Kälte dort geherrscht.

*** Das Ende eines Scharfrichters.** In Breslau hat sich der Scharfrichter Paul Späthe mit einem Revolver erschossen. Späthe war seit 1912 Scharfrichter für das ganze Deutsche Reich. Er hat während seiner Scharfrichteraufbahn insgesamt 45 Hinrichtungen, meist durch das Beil, ausgeführt. Von Köln, wo er die letzte Hinrichtung vollzog, brachte er ein Attest mit, das ihm auf seine dringende Bitte hin die Staatsanwaltschaft Köln ausstellte: „Dem Scharfrichter Paul Späthe aus Breslau wird hiermit bestätigt, daß er einwandfrei und gut gearbeitet hat.“ Er erschöpfte sich aus Kummer über den Tod seiner Frau. Er, der 45 Menschen vom Leben zum Tode befördert hat, ohne

mit der Wimper zu zucken, „einwandfrei und gut“, verfiel in Schwermut, als seine Frau starb, und erschöpfte sich schließlich.

Neue Löhne für Hausangestellte.

In der Tarifstreitigkeit der Leipziger Hausangestellten-Verbände gegen die Leipziger Frauenverbände wurde durch den Schlichtungsausschuß Leipzig am 21. Januar ein einstimmiger Schiedsspruch gefällt. Die Mindestlöhne für Hausangestellte betragen ab 1. Jan. 1924 pro Monat:

für jugendliche Hausangestellte von 14—16 Jahren	5 G.-M.
Anfangsstelle, im Elternhause angeleimt	6 "
1. Stelle nach der Lehre oder Haushaltshilfe	7 "
Hausmädchen neben der Frau oder Köchin	8 "
Alleinmädchen nach 2—4jähriger Tätigkeit im Haushalt ohne Selbständigkeit im Kochen	9 "
Alleinmädchen, selbständig im Haushalt und Kochen	12 "
Kinder mädchen, einfaches	9 "
Stütze oder Köchin f. einf. bürgerl. Küche u. Hausarb.	12 "
Köchin mit sachlicher Vorbildung in feiner Küche	16 "
Stubenmädchen, einfach, mit mind. 2jähriger Tätigkeit	9 "
Wirtschafterin im einfachen Haushalt	14 "
Wirtschafterin für großen Haushalt mit Personal	23 "

Nach zweijähriger Tätigkeit erhöht sich der Lohn um 20 Prozent. Für Schläfen der Hausangestellten außerhalb der Wohnung des Arbeitgeberers sind pro Woche 1 Mark zu vergüten. Als Entschädigung bei unberechtigter fristloser Entlassung werden pro Tag 1,50 Mark gezahlt. Die Entschädigung für Ferientage beträgt außer dem Lohn pro Tag 2 Goldmark.

An Dr. Luther.

Der Reichsfinanzverweigerer Luther
Gönnt uns Privaten nicht das Futter.
„Was wir bekämen, sei zu viel.“
Meint er, sein Ruf stünd auf dem Spiel,
Dieweil der Reichsbeamtensohd
Zu niedrig sei, bezahlt in Gold.
Ei, ei, Herr Luther, deutscher Mann!
Sieh' einer an, was der nicht kann!
Statt aufzubauen die Finanzen,
Beschäftigt er sich mit Instanzen,
Die anderer Leute Sachen sind.
Du ahnungslos Ministerkind,
Ich zweifle nicht, Du meinst es gut.
Doch wende bitte Deinen Mut
Dort an, wo unverschämte Franzen
Dir frech auf Deiner Nase tanzen
Und freich gefälligst doch den Posten
Rechtswidriger Befähigungskosten!
Dann glauben wir an Deine Kraft
Und Deine Faust, die 's reiflos schafft:
Und schließlich glauben wir es dann,
Du hättest Bismarcks Stiefel an.
Dann denkt der Heide, denkt der Christ,
Daß Du der Reformator bist.

Im Sparum!
so viel Geld!

nomm Du Dein Gardarobn pulps
aufzuräumen mag

Christmispuren
Die Neueste Deutsche Mode
Wafaren 1000 für müßigen
Wolollen

Zu konkurrenzlosen Preisen
und allergünstigsten Zahlungsbedingungen

empfehle ich meine in eigenen Werkstätten
und aus bestem Material hergestellten

Möbel aller Art.

**Sofort
Lieferbar:** Herrenzimmer in Eiche
Speisezimmer in Eiche
Schlafzimmer in Eiche oder gestrichen
Kücheneinrichtungen in geschmack-
voller Ausführung usw.

Besichtigung der Werkstätten und Lager-
räume ohne Kaufzwang gern gestattet.

Holzindustrie Artern

Inh.: Paul Heimbrecht.

Unstrutstrasse 1.

Telefon Nr. 23.



„Weißes Hof“
Sonntag, den 10. Februar,
von abends 8 Uhr ab:

Bockbierfest

wozu freundlichst einladet
Else Köllig.

Achtung! Großwangen. Achtung!
Sonntag, den 10. Februar



Großer Maskenball

Antritt der Masken 7 Uhr.
Anfang $\frac{1}{8}$ Uhr.
Eintritt der Masken frei!

Es ladet freundlichst ein

Radfahrerverein „Unstrut“
Der Vorstand.

Weißtückenkalk

für Bau- und Düngezwecke, jedes Quantum
laufend preiswert lieferbar.

C. Wolf Nachflg. Inh.: Friedrich Gröling
Nebra a. U. Fernruf 65.

Unsere Stunde kommt.

Erinnerungen u. Betrachtungen über
das nachrevolutionäre Deutsch-land
von

Major a. D. Kurt Anker,

Vorrätig in der

Sauerischen Buchhandlung, Rossleben.

Gänglingsfürsorge.

Beratungsstunde:

Freitag, 8. Februar,
nachmittags $\frac{1}{3}$ Uhr im
„Preussischen Hof“.

Vitzenburg.

Sonnabend, 9. Febr.,

Bock- Bier- Fest.

Für
gute Unterhaltung
ist bestens gesorgt.
Wirtmann.

Heute Mittwoch grüne Heringe

Pfd. nur 20 Pfg.

Büchlinge

Pfd. nur 45 Pfg.

Wwe. Meitz.

Fahrradgummi

Mäntel 3,25 M.
pr. Qualität 3,65 u. 4 M.
extra prima 4,25 u. 5 M.
Schläuche extra prima
1,20 u. 1,35 M.
Gebirgsdecken pr. 5 M.
extr. prima 5,50 u. 5,85 M.

Fahrräder

billig — Katalog gratis —
Emil Levy, Hildesheim.

Bekanntmachung.

Der Buchdruckereibesitzer August Schneider zu
Sangerhausen, als Besitzer der früheren Stadtmühle
in Nebra, beabsichtigt zum Betriebe einer Mühlen-
einrichtung eine Scheide Francis-Turbine nach
Zeichnung Nr. 16217 einbauen zu lassen.

Die Turbine, welche vorgelesen ist, leistet bei dem
als bestehend angenommenen Gefälle von 0,8 Metern
und einer größten Wassermenge von 8000 Litern pro
Sekunde bei 32 Umdrehungen pro Minute 66 P. S.

Das An- und Abstellen, bezw. Regulieren der Tur-
bine geschieht mechanisch mittels Handrad mit Stala vom
Mühlengebäude aus.

Um das Eindringen von Sand, Holz usw. in die
Turbineammer zu verhindern, ist ein Schutzrechen vor
der Turbine vorgelesen.

Gemäß Ziffer 18 ff. der Ausführungsbestimmungen
zur Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 1. Mai
1904 und der §§ 66 und 67 des Wassergesetzes wird dies
hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die
Zeichnungen bei der hiesigen Polizeiverwaltung eingesehen
werden können.

Zur Verhandlung über die Anträge und zur Er-
örterung der rechtzeitig erhobenen Einsprüche wird Termin
im Rathaus zu Nebra auf

Mittwoch, den 27. Februar 1924

nachmittags 3 Uhr anberaumt. Im Falle des Aus-
bleibens des Unternehmers oder der Einsprechenden wird
gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vor-
gegangen werden.

Wer innerhalb der angegebenen Frist gegen die Er-
teilung der gemeinpolizeilichen Genehmigung und gegen
die nachgelagerte Verleihung des dauernden Rechtes Wider-
spruch nicht erhebt, verliert sein Widerspruchsrecht und
kann wegen nachteiliger Wirkungen der Ausübung des
dem Antragsteller künftig verbleibenden Rechtes die Unter-
lassung nicht mehr verlangen.

Innerhalb der gesetzlichen Frist sind auch solche
Anträge auf Verleihung des Rechts zu einer Benutzung
der Unstrut zu stellen, durch welche die von dem Antrag-
steller beabsichtigte Benutzung dieses Flusses beeinträchtigt
werden würde. Spätere Anträge auf Verleihung werden
in diesem Verfahren nicht berücksichtigt werden.

Nebra, den 29. Januar 1924.

Die Polizeiverwaltung, Dr. Stolze.

Hobeldielen
Rauhspund
Bretter in Fichte
u. Kiefer
Kaniholz nach
Liste

Rundholz
Fichte, Lärche und Kiefer
ab Wald benachbarter
Forsten liefern preisw.
Thüringer Holzwerke,
Rossleben.
Fernsprecher Nr. 63.

**Beyer's
Modelführer**

für
Damen, Jungmädchen
und Kinder
mit Schnittbog.
Ullstein's Maskenhell
vorrätig bei
W. Sauer, Rossleben.

Drucksachen

für Handel, Gewerbe
und Industrie
fertig an

Buchdruckerei W. Sauer,

Nebräer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig.

mit der illustrierten Wochenbeilage

„Das Leben im Bild“

Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meltz, Markt 34/35

Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wlh. Sauer, Rossleben

Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben

Postfachkonto: Leipzig 22832

N. II

Fernruf: Amt Rossleben 21

Mittwoch, den 6. Februar 1924

Deveschen; Anzeiger Rossleben 37. Jahrg.

Der frühere Präsident Wilson †.

Aus Washington kommt die Nachricht, daß Wilson am Sonntag-Vormittag verstorben ist. — Das deutsche Volk hat keine Ursache, diesem Manne eine Träne nachzuweinen, denn er gilt für uns als der wirkliche Kriegsverlängerer und als ein Betrüger. Der Parteinahme Wilsons für die Entente ist es zuzuschreiben, daß die letzteren jedes von Deutschland ausgehende Friedensangebot glatt abweisen, ja daß schließlich Amerika selbst in den Krieg eintrat und dadurch den Sieg für die Entente erringen half. Den Gipfel der Gemeinheit jedoch erkletterte Wilson, als er durch seine 14 Punkte die damals verantwortliche deutsche Regierung veranlaßte, die Feindseligkeiten einzustellen und das deutsche Heer aufzulösen. Bekanntlich hat Wilson von all den Versprechungen in den 14 Punkten nicht eine gehalten, er hat vielmehr dem Herrscher Poincaré freie Hand zur Erdrosselung Deutschlands gelassen. All die Tränen, die das verarmte deutsche Volk jetzt weint, hat Wilson zum größten Teil verschuldet, er hat auch später keine sich ihm bietende Gelegenheit benützt, das von ihm am deutschen Volke begangene Unrecht zu mildern, und so ist er als ein verstockter, unehrlicher Mensch gestorben. Wilson stand auf einem hohen Posten, er hatte es in der Hand, die Welt glücklich zu machen durch Schaffung eines wirklichen Weltfriedens, — statt dessen aber hat er das Gegenteil geschaffen. Wilson hat mitgeschmiedet an den Sklavenketten für das deutsche Volk, ihm möge das sonst übliche „Ruhe sanft!“ von deutscher Seite nicht nachklingen.

Politische Nachrichten.

Bahn und Post selbständig. Das Reichskabinett hat beschlossen, daß durch eine Verordnung die Eisenbahn zu einem selbständigen, eine juristische Persönlichkeit darstellenden wirtschaftlichen Unternehmen mit der Bezeichnung „Deutsche Reichsbahn“ umgestaltet wird, das die nach wie vor im Besitze des Reiches verbleibende Eisenbahn verwaltet und betreibt. Es ist also mit der Reichsbahn dasselbe erfolgt wie mit den „Deutschen Werken“, was diesen finanziell außerordentlich gut bekommen ist. Und es ist nur eine selbstverständliche Konsequenz, wenn das Kabinett ferner noch beschlossen hat, auch den Reichspost- und Telegraphenbetrieb zu einem solchen Unternehmen als „Deutsche Reichspost“ umzuschaffen. Ob nun diese neue Maßnahme die beiden Sargentinder des Reiches gesund machen wird, muß abgewartet werden. In Verbindung mit dieser Neuregelung steht wohl die vom Reichsverkehrsministerium vorgenommene Kündigung des Lohntarifvertrags für die gesamten deutschen Eisenbahnarbeiter. Bei den bald beginnenden Verhandlungen über Neuregelungen der Löhne bei der Eisenbahn wird auch eine Verkürzung der Urlaubszeit um 7 Tage eine Rolle spielen.

Hoersch Botschafter in Paris. Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident hat am Sonnabend nachmittag den Botschaftsrat von Hoersch zum deutschen Botschafter in Paris und den bisherigen Gesandten in Belgrad, von Keller, zum deutschen Gesandten in Brüssel ernannt.

Um die Beamtenrechte. Berlin, 2. Febr. Die Beamtenverbände der Post und Eisenbahn werden am



regens. In eine Verordnung zum niedrigeren Werte erworben worden, z. B. durch den Kauf einer Hypothek mit entsprechendem Nachlaß, so gilt der nachgewiesene Kaufpreis an Stelle des Nennbetrages als Grundlage für die 10prozentige Aufwertung.

Keine Aufwertung der öffentlichen Schulden. Die am Dienstag vom Reichskabinett vorgenommenen Veränderungen in der dritten Steuernotverordnung sind nunmehr in einer neuen Sitzung des Reichskabinetts nochmals eingehend durchberaten worden. Jetzt wird der 15er-Ausschuß des Reichstages die Steuernotverordnung begutachten. Wie weiter bekannt wird, enthält die Notverordnung nicht nur die Bestimmung, daß ein Moratorium für die Zinsen und Kapitalrückzahlung bis zur Abdeckung aller Reparationsverpflichtungen eintritt, sondern auch die Anordnung, daß neu aufzulegende Anleihen des Reiches, der Länder und Gemeinden die Priorität vor allen anderen Anleihen gewinnen. Damit wird deutlich zum Ausdruck gebracht, daß die alten Anleihen, wie Kriegsanleihen usw., bis auf unabsehbare Zeit hinaus entwertet sind.

Oesterreich. Der General-Kommissar des Völkerbundes, Zimmermann, wird jetzt seitens der sozialistischen Partei öffentlich beschuldigt, große Beträge der Völkerbundscredite, die für Oesterreichs Sanierung bestimmt waren, unterschlagen zu haben.

wand-
Unter-
de sind
Der
er Be-
Reichs-

Der
sowie
März
n und
nchem
ab bau,
nzosen
g nicht.
ation,
Aus-
auf 40

gerische
eiteren
n. Die
n der
hörden

der 3.
er die
Forde-
find,
se die
Forde-
t nur
Ent-